

2023

Rechenschaftsbericht
Zentrum für Lehrer*innenbildung
der Universität Vechta



Inhalt

VORWORT	3
1 AUFGABEN UND ZIELE DES ZENTRUMS FÜR LEHRER*INNENBILDUNG (ZFLB)	4
2 STRUKTUR DES ZFLB	5
3 FINANZBERICHT	6
4 BERICHTE ZU AUSGEWÄHLTEN ARBEITSFELDERN DES ZFLB	7
4.1 Koordination der Studiengänge Master of Education	7
4.2 Koordination und Organisation der lehramtsbezogenen Praktika	9
4.3 Förderung der Internationalisierung der Lehrer*innenbildung	12
4.4 Entwicklung und Organisation von Lehrkräftefortbildungen	15
4.5 Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung	19
4.6 Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)	22
4.7 Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung	24
4.8 Network: Begegnungen schaffen – Sprache fördern – voneinander lernen (speziell für Geflüchtete aus der Ukraine)	25
4.9 Veranstaltungen	27
5 MITWIRKUNG IN GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN	29
6 AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR	30
IMPRESSUM	31





Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht des Zentrums für Lehrer*innenbildung an der Universität Vechta.

Bei all den gesellschaftlichen und strukturellen Herausforderungen unserer Zeit, die wir auf allen Ebenen unseres Wirkens in ganz unterschiedlicher Weise spüren, war es erneut unserer Anliegen, auf die Umstände und neuen Situationen mit großem Engagement, Flexibilität und Offenheit stets zielführend zu reagieren. Zugleich war es uns wichtig, konstruktiv an bereits bestehenden Themen weiterzuarbeiten und somit sowohl den Innovationen als auch der Beständigkeit unserer Arbeit gerecht zu werden.

Der Jahresbericht gibt Ihnen Einblicke in die zahlreichen Projekte, Forschungsvorhaben und Kooperationen, die das Zentrum für Lehrer*innenbildung vorangebracht haben und für die wir uns neben den alltäglichen Aufgaben engagieren. So sind wir gern Ansprechpartner*innen in Fragen zum Studium, zu Praktika und zur Lehrkräftefortbildung, beratende Mitglieder bei Berufungskommissionen, Unterstützer*innen bei Forschungsideen und -vorhaben oder aktives Mitglied in den zahlreichen niedersachsenweiten Gremien und Arbeitsgruppen, um nur einige unserer Tätigkeitsfelder zu skizzieren.

Dabei möchten wir betonen, wie wichtig uns der Austausch mit den Studierenden, den Lehrenden, Schulen und weiteren Netzwerk- und Kooperationspartner*innen ist. Deren Beiträge und Anregungen sind prägend für unsere Arbeit und unser Engagement.

Ein herzlicher Dank unsererseits gilt all denen, die sich auch in diesem Jahr unermüdlich trotz aller Umstände der Förderung von (angehenden) Lehrkräften widmeten und mit uns gemeinsam in unterschiedlichen Kontexten zusammenarbeiteten.

Wir laden Sie herzlich ein, die Seiten dieses Berichts durchzublättern und die spannenden Entwicklungen und Erfolge des vergangenen Jahres zu entdecken. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Aufgaben und eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihr Team vom ZfLB

1 Aufgaben und Ziele des Zentrums für Lehrer*innenbildung (ZfLB)

Die Universität Vechta setzt auf ein umfassendes Konzept für die Lehrkräftebildung: Vom Studium über Angebote für Lehrkräfte und Schulen bis hin zu Wissenschaft und Forschung verbindet die Universität verschiedene Phasen der Lehrkräftebildung. Das Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfLB) arbeitet dabei als Schnittstelle zwischen allen daran beteiligten Institutionen und ist fakultätsübergreifend und interdisziplinär ausgerichtet. Ziel ist es, das Lehramtsstudium und Fortbildungen für Lehrkräfte gemeinsam mit Partner*innen in Bildung, Politik und Wissenschaft berufsfeldbezogen, kompetenz-

orientiert und forschungsbasiert zu gestalten. Durch seine verschiedenen Arbeitsfelder und Aktivitäten ist das ZfLB zusammen mit dem Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung an allen drei übergreifenden Arbeitsfeldern der Universität, nämlich Lehre, Forschung und Third Mission, beteiligt. Als Zentrale Einrichtung im Dienstleistungsbereich unterstützt das ZfLB Studierende, Lehrende und Wissenschaftler*innen sowie Lehrkräfte und Schulen in ihrer Tätigkeit mit spezifischen Angeboten und nimmt dabei folgende Aufgaben wahr:

Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge an der Universität Vechta

- Konzeptentwicklung und Beratung bei der Studiengangsentwicklung sowie Mitarbeit bei der Umsetzung von strukturellen Veränderungen
- Unterstützung bei der Integration von Querschnittsthemen in die Lehramtsstudiengänge wie z. B. Inklusion und Heterogenität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Internationalisierung

Angebote für Studierende

- Organisation der Praktika im Bachelor Combined Studies (Orientierungspraktikum und Allgemeines Schulpraktikum) und der Praxisphase im Master of Education
- Beratung und Unterstützung bei Praktika an (Partner-) Schulen im Ausland
- Service Learning-Projekt mit Gestaltung von Lernangeboten für Schüler*innen mit Migrations-/ Fluchterfahrung
- Gestaltung von Informationsveranstaltungen und extra-curricularen Lerngelegenheiten, z. B. Vorträge und Workshops

Angebote für Lehrende und Wissenschaftler*innen

- Koordination der Praxisphase im Master of Education
- Vernetzung, Beratung und Unterstützung bei Forschungsanträgen mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung
- Organisation von Vorträgen und interdisziplinären Kolloquien im Themenfeld Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung
- Unterstützung bei der Nutzung des ePortfolios in Lehrveranstaltungen
- Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von Lehrkräftefortbildungen

Angebote für Lehrkräfte und Schulen

- Entwicklung eines vielfältigen, auf schulische Belange und Bedarfe abgestimmten Fortbildungsangebots für Lehrkräfte (Präsenz- und Online-Veranstaltungen)
- Gestaltung von Fachtagen zu unterschiedlichen bildungsrelevanten Themen in Kooperation mit Schulen, Verbänden und Erwachsenenbildungsträgern
- Unterstützung bei Fortbildungsanfragen und Referent*innensuche
- Ansprechpartner*innen für alle Belange im Kontext der Schulpraktika



2 Struktur des ZfLB

Die Aufgaben des ZfLB werden gemäß § 4 der Zentrumsordnung durch die Zentrumsversammlung, den Zentrumsvorstand und die Geschäftsstelle wahrgenommen.

Die **Zentrumsversammlung** bildet sich aus allen Mitgliedern des ZfLB. Dies sind die überwiegend in der Lehrer*innenbildung tätigen Hochschullehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sowie die Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung (MTV), die dem Zentrum zugeordnet sind. Studierende der Studiengänge Master of Education sind ebenfalls Mitglieder des ZfLB; Studierende des Bachelor Combined Studies können durch Anzeige Mitglied werden. Weitere Mitglieder können auf Antrag und nach Entscheidung des Präsidiums aufgenommen werden (siehe § 3 Zentrumsordnung).

Die Zentrumsversammlung findet mindestens einmal pro Semester statt. Im Sommersemester 2023 trafen sich die Mitglieder am 05.07.2023 im Rahmen einer digitalen Veranstaltung, im Wintersemester 2023/2024 am 25.10.2023 zu einer Veranstaltung in Präsenz. Da hier noch kein neuer Vorstand gewählt werden konnte, waren die bisherigen Vorstandsmitglieder weiterhin kommissarisch im Amt.

Der **Zentrumsvorstand** tagt mindestens vierteljährlich und besteht aus insgesamt sieben stimmberechtigten Mitgliedern, die sich aus den vier Statusgruppen an der Universität Vechta zusammensetzen.

Aus der Gruppe der Hochschullehrenden:

- Prof. Dr. Kai Koch, Musikpädagogik (Direktor des ZfLB)
- Prof.in Dr.in Petra Wolters, Sportwissenschaft (Stellv. Direktorin des ZfLB)
- Prof. Dr. Leif Mönter, Didaktik der Geographie
- Prof. Dr. Björn Schwarz, Didaktik der Mathematik

Aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen:

- Michael Otten, Didaktik des Sachunterrichts

Aus der Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung:

- Dr. Niels Logemann, Fortbildungsverantwortlicher im ZfLB

Aus der Gruppe der Studierenden:

- Kevin Weißling, Student im Master of Education (bis 07/2023)

Die **Geschäftsstelle** des ZfLB besteht aus der Geschäftsführung und weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Seit dem 1. Dezember 2019 wird die Geschäftsführung von Dr.in Anna-Theresia Decker wahrgenommen. Zur Geschäftsstelle zählten im Jahr 2023 folgende Mitarbeiter*innen (siehe Tab. 1):

Tab. 1: Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle des ZfLB in 2023

Name	Tätigkeitsfeld
Dr.in Anna-Theresia Decker	Geschäftsführung
Monika Riesmeier	Assistenz der Geschäftsführung
Kerstin Stoltz	Assistenz der Geschäftsführung
Dr. Niels Logemann	Operative Leitung des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung (Fortbildungsverantwortlicher)
Dennis Pietschmann	Assistenz Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung
Petra Eichmann	Sachbearbeitung der Praktika im Bachelor Combined Studies
Arnd Schaper	Koordination der Praxisphase im Master of Education
Vera Willgosch	Förderung der Internationalisierung der Lehrer*innenbildung, Projekt „Partnerschulnetzwerk Hoch2“ (bis 06/2023), Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung (bis 06/2023)
Jan-Niclas Peeters	Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung (seit 08/2023)
Dr.in Kathrin Rheinländer	Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung
Julia-Nadine Warrelmann	Projekt „BRIDGES“: Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)
Kirsten Rusert	Projekt „Netword“
Steffen Pley	Projekt „Netword“ (bis 08/2023)

3 Finanzbericht

Die zur Verfügung gestellten Landesmittel und eingeworbenen Projektmittel reichten aus, um die Aufgaben zu bearbeiten. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2023 (Kontenstand vom 31.12.2023). Da die Reisekosten für die Unterrichtsbesuche im Rahmen der Praxisphase durch pandemiebedingte Änderungen aus einer zentralen Kostenstelle bezahlt wurden, ist auf der Kostenstelle des ZfLB hier ein Plus zu verzeichnen. Im kommenden Jahr werden die Reisekosten wieder von der regulären Kostenstelle des ZfLB übernommen.

Tab. 2: Einnahmen und Ausgaben in 2023

Zentrum für Lehrer*innenbildung: Sachmittel und Praktikumsbüro	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung vom Präsidium	4.000,00 €	
Material, Porto, Telefon, Reisekosten, Hilfskräfte etc.		3.026,95 €
Jahresabschluss	973,05 €	
Zentrum für Lehrer*innenbildung: Unterstützung Praxisphase und Hilfskräfte	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung vom Präsidium	56.600,00 €	
Lehraufträge		5.902,00 €
Reisekosten/Honorare		3.513,92 €
Sachkosten		1.419,79 €
Hilfskräfte		3.061,23 €
Jahresabschluss	42.703,06 €	
Zentrum für Lehrer*innenbildung: Projekt „Netword“	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung von Projektmitteln	114.342,12 €	
Personalkosten		99.113,45 €
Fortbildungen, Reisekosten etc.		1.097,75 €
Jahresabschluss	14.130,92 €	
Zentrum für Lehrer*innenbildung: Projekt „Partnerschulnetzwerk Hoch2“ (BIDS)	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung von Projektmitteln	9.365,97 €	
Personalkosten		9.062,52 €
Materialkosten		303,45 €
Jahresabschluss	0,00 €	
Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung vom Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)	60.000,00 €	
Maßnahmen NLQ	68.388,07 €	
Werbeeinnahmen (Übertrag aus 2022)	2.557,91 €	
Sachkosten, Gehälter		71.998,94 €
Honorare, Reisekosten, Bewirtungen, Mieten, Sachkosten bei Maßnahmen NLQ (Freie Veranstaltungen)		63.467,47 €
Jahresabschluss		4.520,43 €



4 Berichte zu ausgewählten Arbeitsfeldern des ZfLB

4.1 Koordination der Studiengänge Master of Education

Organisationale Verankerung und zentrale Aufgabenfelder der Studiengangskoordination Master of Education

Seit dem Jahr 2017 ist die Koordination sämtlicher Studiengänge an der Universität Vechta zentralisiert in Dezernat 3 Studentische und Akademische Angelegenheiten angesiedelt. Die Koordination der beiden Studiengänge Master of Education für das Lehramt an Grundschulen (M.Ed. G) und für das Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed. HR) teilen sich seit 2022 Dr.in Katharina Seidel und Dr.in Ann Kristin Schmitt-Grawe, welche zugleich die Leitung der Zentralen Studiengangskoordination innehat. Die enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem ZfLB, die ein Spezifikum der Koordination der Lehramtsstudiengänge darstellt, wird u. a. durch die Teilnahme der M.Ed.-Koordination an den Teamsitzungen sowie als beratendes Mitglied im Vorstand des ZfLB umgesetzt.

Eine der wesentlichen Aufgaben der Studiengangskoordination M.Ed. ist die Sicherstellung der Studierbarkeit. Dies beinhaltet beispielsweise die Koordination der Planung des semesterweisen Lehrangebots, um ein überschneidungsfreies Studium entlang des empfohlenen Studienverlaufs innerhalb der vorgesehenen Regelstudienzeit zu gewährleisten. Auch bei Änderungen an bestehenden Studiengangsdokumenten (z. B. im Zuge

von Reakkreditierungen) unterstützt die Studiengangskoordination des jeweiligen Studiengangs die Studiendekanate und -fächer bei der Planung, der Machbarkeitsprüfung und Abwägung eventueller Konsequenzen sowie der Begleitung des Gremienlaufs bis hin zur letztlichen Umsetzung im tatsächlichen Lehr- und Studienalltag. Daneben werden verschiedene Beratungsfunktionen in universitären Gremien, dem Prüfungsausschuss etc. wahrgenommen.

Lehramtsstudium in Vechta - Tradition und Innovation

Das Jahr 2023 war in jeder Hinsicht geprägt durch eine Konsolidierung der Neuerungen der vorherigen Jahre. Sowohl die 2020/21 erfolgte Reakkreditierung der Zwei-Fächer-Studiengänge Bachelor Combined Studies und Master of Education als auch die sich direkt daran anschließende Einführung der sogenannten Ergänzungsqualifikation Fach III im M.Ed. Grundschule, die im Zuge des Projekts zur Förderung des Kompetenzerwerbs in Deutsch und Mathematik im Lehramt Grundschule (KoLeG) 2022 abgeschlossen wurde, prägten im Jahr 2023 bereits das Bild der „neuen Normalität“. So waren nur noch wenige verbliebene Studierende der vorangehenden Kohorten beim Abschluss ihres Studiums zu unterstützen.

Lehre und Prüfungen, die während der Jahre der Pandemie überwiegend digital erfolgen mussten, konnten im Berichtsjahr wieder ohne Einschränkungen in Präsenz stattfinden. Positive Erfahrungen mit neuen Veranstaltungsformaten (von hybrid über rein digital bis völlig asynchron) und mit Online-Prüfungen wurden dabei dennoch nicht vergessen, sondern vielmehr in den Regelbetrieb überführt und als Basis einer ständigen Weiterentwicklung genutzt. Auf diese Weise gelingt es selbst in traditionell sehr auf Präsenz ausgerichteten Studienangeboten wie dem Lehramt immer besser, auf die vielfältigen Bedürfnisse und Bedarfe einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft einzugehen und zugleich dem Anspruch eines familienfreundlichen Arbeitgebers gerecht zu werden.

Die Studiengänge Master of Education – Zahlen und Fakten

Im Jahr 2023 waren die folgenden Unterrichtsfächer gemäß den Vorgaben der aktuellen Verordnung über Masterabschlüsse für Lehramter in Niedersachsen (Nds. Master-VO Lehr) für die verschiedenen Schulformen an der Universität Vechta studierbar:

	M.Ed. G	M.Ed. HR
Biologie		x
Deutsch	x	x
Englisch	x	x
Erdkunde		x
Geschichte		x
Gestaltendes Werken/ Design	x	x
Katholische Religion	x	x
Mathematik	x	x
Musik	x	x
Politik		x
Sachunterricht	x	x
Sport	x	x

Im Wintersemester 2023/24 hat sich ein im Vergleich zu den Vorjahren ungewohntes Bild der Studienanfänger*innen im M.Ed. ergeben. Während beispielsweise im Wintersemester 2022/23 noch drei von vier Einschreibungen in den M.Ed. Grundschule erfolgten, stieg im Wintersemester 2023/24 das Interesse an einem Lehramtsabschluss für Haupt-/Realschulen deutlich: Mit insgesamt 100 Studierenden haben sich fast 40% der 256 Anfänger*innen im Master of Education für diese Schulformen entschieden. Die Gesamtzahl der Erstsemesterstudierenden mit dem Ziel Lehramt sank nur leicht unter die vergleichsweise hohe Vorjahreszahl von 272.

Zur gemeinsamen Abschlussfeier der Studiengänge M.Ed., die am 1. Dezember seit Längerem wieder in der Aula der Universität ausgerichtet werden konnte, waren über 200 Absolvent*innen des Studienjahrs 2023 geladen. In feierlichem Rahmen hatten sie dort die Gelegenheit, gemeinsam mit Familie und Freunden den erfolgreichen Abschluss des universitären Teils ihrer Ausbildung zur Lehrkraft zu feiern. Die Planung und Durchführung der Feierlichkeiten wurde dabei traditionell durch die Studiengangskoordination M.Ed. begleitet.

Ausblick

Aktuell befindet sich ein weiteres Lehramtsfach – Werte und Normen – in der Akkreditierung. Ab dem Wintersemester 2024/25 wird es im Bachelor Combined Studies erstmals studierbar sein. Nutzbar ist es für das Studienziel Lehramt an allen drei in Vechta angebotenen Schulformen. Ein Studienbeginn in den Masterstudiengängen of Education ist zwei Jahre später vorgesehen.

Insbesondere vor dem Hintergrund geänderter Vorgaben und der zunehmenden medialen Thematisierung des Lehrkräftemangels konnte im Sommer 2023 eine weiter wachsende Nachfrage von in- und ausländischen Studieninteressierten, die alternative Wege in die Tätigkeit als Lehrkraft suchen, beobachtet werden. Dieses Interesse schlägt sich sowohl in steigenden Beratungsgesprächen und Vorab-Prüfungen von Unterlagen durch die Studiengangskoordination M.Ed. als auch in der Zahl der begleiteten Zulassungsverfahren nieder. Es ist zu erwarten, dass dieser Bereich auch in den kommenden Jahren zunehmend an Relevanz gewinnen wird.



4.2 Koordination und Organisation der lehramtsbezogenen Praktika

Das ZfLB koordiniert und organisiert die lehramtsbezogenen Praktika, die im Rahmen der Studiengänge Bachelor Combined Studies und Master of Education zu absolvieren sind. Dazu gehörte im Jahr 2023 die Organisation des Orientierungspraktikums (OP) sowie des Allgemeinen Schulpraktikums (ASP) durch das sogenannte Praktikumsbüro, das alle lehramtsbezogenen Praktika im Bachelor Combined Studies koordiniert. Die Koordina-

tion des 18-wöchigen Praxisblocks im Rahmen der M.Ed.-Studiengänge erfolgt durch die Stelle der Praxisphasenkoordination.

Eine grundlegende Aufgabe ist in diesem Zusammenhang die individuelle Beratung (persönlich, telefonisch oder per E-Mail) der Studierenden im Hinblick auf Anmeldung, Zuweisung an Schulen und Durchführung der Praktika.

Orientierungspraktikum und Allgemeines Schulpraktikum

Die Organisation und Durchführung der Anmeldungen für das OP umfasst im Einzelnen folgende Tätigkeiten:

- Entgegennahme, Prüfung und Verwaltung der Anmeldungen und Anträge auf Anerkennung von äquivalenten Leistungen,
- Zusammenstellung der Anmeldungen und Weitergabe der Übersichten an die beteiligten Lehrenden und
- Informationen an die Betriebe/Einrichtungen.

Zur Organisation des ASP zählen als zentrale Aufgaben:

- Entgegennahme und Prüfung der Anmeldungen,
- Zuweisung der Studierenden an die Schulen,

- Anfragen an die Schulen,
- Information an die Studierenden über die Verteilung und
- Information und Austausch mit Schulen.

Im Berichtsjahr 2023 bearbeitete das Praktikumsbüro insgesamt 594 Anmeldungen bzw. alternativ Anerkennungsanträge in den verschiedenen Praktika im BA CS (siehe differenzierte Darstellung in Tab. 3). Abbildung 1 verdeutlicht nun die Entwicklung der im ZfLB tatsächlich während des Orientierungspraktikums, des Allgemeinen Schulpraktikums und der Praxisphase betreuten Studierenden in den vergangenen Jahren.

Tab. 3: Anzahl der vom ZfLB bearbeiteten Anmeldungen zu Praktika im SoSe 2023 und WiSe 2023/24

SoSe 2023	Anzahl Anmeldungen
Allgemeines Schulpraktikum	276
Orientierungspraktikum	58
Antrag Anerkennung von äquivalenten Leistungen (OP)	62
Gesamt	396
WiSe 2023/24	Anzahl Anmeldungen
Allgemeines Schulpraktikum	13
Orientierungspraktikum	105
Antrag Anerkennung von äquivalenten Leistungen (OP)	85
Praxisphase im Master of Education	234
Gesamt	437

Gesamtzahl tatsächlich betreute Studierende (OP, ASP, PP)

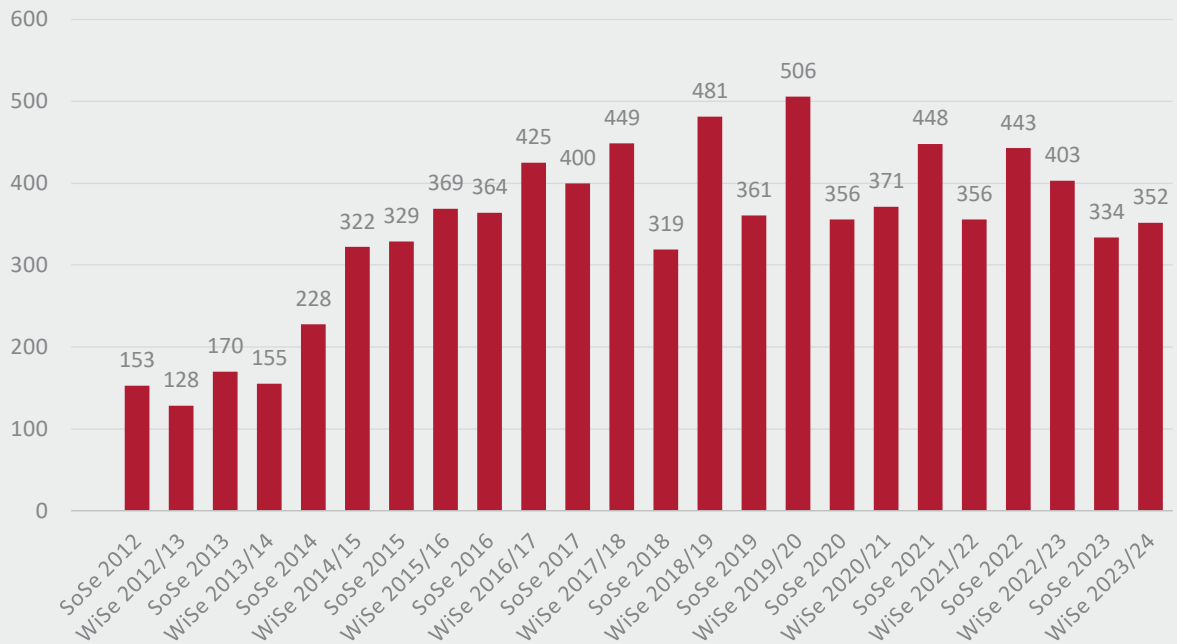


Abb. 1: Entwicklung der vom ZFLB tatsächlich während des Orientierungspraktikums, des Allgemeinen Schulpraktikums und der Praxisphase betreuten Studierenden (ohne genehmigte Anerkennungsfälle)

Praxisphase im Master of Education

Die Koordination der Praxisphase umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgabenbereiche. Im jährlichen Turnus wurde damit begonnen, die Anmeldungen für die jeweils anstehende Praxisphase im Sommer vorzubereiten. Damit dies geschehen kann, musste im Vorfeld die Verfügbarkeit von Schulen, die für ein Praktikum infrage kommen, gesichtet, angefragt, im System katalogisiert und für die Anmeldung zugänglich gemacht werden. Es wurde versucht, mit den Schulen frühzeitig abzuklären, wie viele Plätze es gibt und in welchen Fächern eine Betreuung zuverlässig erfolgen kann. Die Schulen erhalten ein Informationsblatt, das auf zwei Seiten einen

Kurzüberblick über alle relevanten Aspekte der Praxisphase aufbereitet darstellt. Für eine bessere Orientierung wird als zusätzliches Angebot online eine Karte bereitgestellt, auf der alle wählbaren Regionen und Praktikumschulen für den entsprechenden Durchgang als Hilfestellung für alle Beteiligten vermerkt sind. Diese wird jährlich aktualisiert und angepasst.

Weitere Informationen: uni-vechta.de/zentrum-fuer-lehrerbildung/praxisphase-im-m-ed/informationen-fuer-studierende

Bei der Zuweisung der Studierenden an die Schulen hat die Erreichbarkeit für die Studierenden eine sehr hohe Priorität. Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass Studierende erlasskonform in Tandems zugewiesen werden.

Durch eine langjährige und anhaltend gute Kooperation mit den Schulen konnte so die Zufriedenheit bei den Zuweisungen auf allen Seiten hochgehalten werden (vgl. Abb. 2).

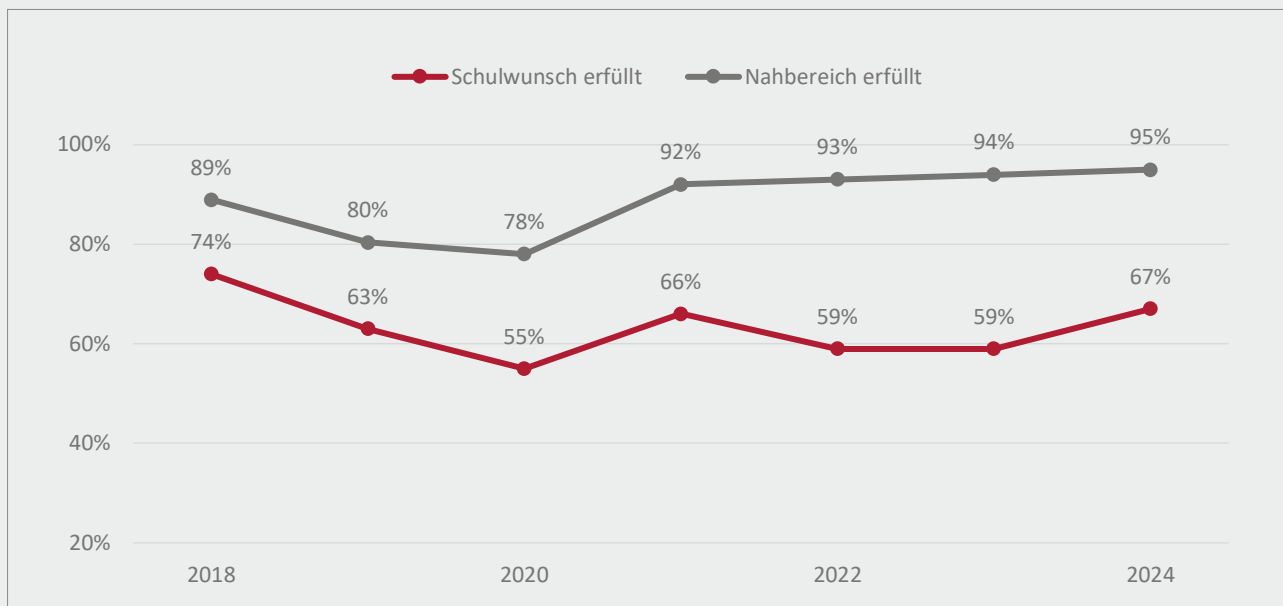


Abb. 2: Erfüllung von Schulwünschen in den Praxisblöcken 2018 – 2024. „Nahbereich erfüllt“ bedeutet hierbei, dass eine Schule in demselben Ort der Wunschschulen oder im Umkreis von 15km um die Wunschorte gefunden werden konnte.

Neben dem Austausch mit den Schulleitungen gab es einen stetigen Dialog mit Schulen und Vertreter*innen der Studienseminare. So lud das ZfLB einmal pro Semester Vertretungen aus kooperierenden Schulen und Studienseminaren zu einem Regionalnetztreffen ein, in dem über die eigene Situation, Anliegen der Interessensgruppen oder Ideen für die Zukunft gesprochen wurde.

Weiterhin ist es leider nicht möglich, alle offenen Stellen für Lehrbeauftragte in der Praxisphase (LiPs) zu besetzen. Nichtsdestotrotz konnten erneut Erfolge bei der Akquise neuer Kolleg*innen besonders in Fächern mit einem größeren Mangel verzeichnet werden. Das ZfLB bleibt hierzu in Kontakt mit den betroffenen Fächern, um gemeinsam Strategien für eine ausgeweitete Gewinnung neuer LiPs zu entwickeln.

Um Studierenden und Mentor*innen eine bestmögliche Orientierung für die Praxisphase zu bieten, führte das ZfLB Fortbildungen bzw. Informationsveranstaltungen durch.

Studierende im letzten Bachelorsemester wurden im Mai frühzeitig durch eine Informationsveranstaltung auf die kommende Praxisphase und die damit einhergehenden Anmeldemodalitäten vorbereitet. Für Mentor*innen fanden im Februar entsprechende Fortbildungen statt, im Rahmen derer Fragen geklärt sowie Inhalte und Kompetenzen für die Betreuung der Studierenden vermittelt wurden.

Am Ende des Praxisblocks wurden die Bescheinigungsmappen der Studierenden auf Korrektheit geprüft. Da das ZfLB in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt für die Prüfungsorganisation, die Notenberechnung und -bekanntgabe verantwortlich ist, wurden im Anschluss daran die Portfolios von jeder/m Prüfer*in zentral im ZfLB gesammelt und die Rahmendaten erhoben, um diese dann zentral zu archivieren.



4.3 Förderung der Internationalisierung der Lehrer*innenbildung

Internationale Perspektiven sind in der Lehrer*innenbildung weiterhin von großer Bedeutung, da sich die Anforderungsprofile an Lehrer*innen angesichts von Globalisierung, Migration und multikulturellen Klassenzimmern stark verändert haben. Um den Lehramtsstudierenden im Bachelor und Master sowie den Absolvent*innen im Anschluss an das Studium internationale Praktika zu ermöglichen und sie dadurch noch stärker auf die Heterogenität im Klassenzimmer vorzubereiten, hat das ZfLB in Zusammenarbeit mit dem International Office bereits 2015 mit dem Aufbau eines internationalen Partnerschulnetzwerks für Praktika begonnen. Auch über dieses Netzwerk hinaus beteiligt sich das ZfLB an Internationalisierungsmaßnahmen im Rahmen der allgemeinen Internationalisierungsstrategie der Universität Vechta und wird als hochschulinterner Kooperationspartner in Internationalisierungsfragen wahrgenommen.

Neben den weiterhin bestehenden Kooperationen mit Schulen des Partnerschulnetzwerkes konnten Kontakte zu universitätsinternen und externen Akteur*innen (International Office, Studienfach Anglistik, Goethe-Institut, DAAD) verstetigt werden. Das Zentrum für Lehrer*innenbildung ist auch im Jahr 2023 durch den Zentrumsdirektor als beratendes Mitglied in der Kommission für

Internationale Kooperation (KIK) der Universität vertreten. Insbesondere die Aktivitäten rund um die Internationale Woche 2023, für die beispielsweise eine Lehrkraft der Deutschen Schule San Sebastián digital für einen Vortrag gewonnen werden konnte, trugen zur Sichtbarmachung der Internationalisierungsbemühungen aller Akteur*innen im Bereich der Lehrer*innenbildung bei.

Anknüpfend an die fortlaufend guten Kontakte zu den internationalen Partnerschulen konnte der internationale Austausch und die Kooperation im Rahmen des Partnerschulnetzwerks im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Fortlaufend stellten die Herausforderungen des Brexits und die damit verbundene Visa-Problematik für Praktika im Vereinigten Königreich eine große Herausforderung dar. Insbesondere Studierende der Anglistik konnten durch die bestehenden Kontakte des Partnerschulnetzwerks in der Planung von Auslandsaufenthalten im englischsprachigen Raum unterstützt werden. Zugleich erfolgte weiterhin ein intensiver Austausch zu den Veränderungen der Kooperation unter den Bedingungen des Brexits mit Partnern in Großbritannien. Hier zeigt sich jedoch weiterhin keine Veränderung der Situation, sodass die Planung für Praktika in Großbritannien in 2024 aktuell nicht absehbar ist.

Die stetige Sichtbarmachung des Partnerschulnetzwerks und der Kontakt zu den Schulen wurden sowohl von den Schulen als auch in der Studierendenschaft positiv wahrgenommen und weiter fortgeführt. Dies geschah unter anderem durch eine intensive individuelle Begleitung der Studierenden sowie durch Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem International Office, der Zentralen Studienberatung und der Zentralen Studiengangskoordination im Rahmen der Auftakttage, der internationalen Woche, den Go-Abroad-Tagen, sowie Veranstaltungen zum Übergang in den Vorbereitungsdienst. Flankiert wurden dieses Angebot durch Informationskampagnen auf den Social-Media-Kanälen. Darüber hinaus wurden die Studierenden beim gesamten Prozess des Praktikums individuell begleitet: Vor dem Praktikum

wurden sie zunächst durch die Koordinatorin beraten, z. B. zur Organisation, Anerkennung und Finanzierung der Praktika; währenddessen stand sie bei Fragen als Ansprechpartnerin jederzeit zur Verfügung und nach dem Praktikum wurden in Rückkehrgesprächen die gemachten Erfahrungen gemeinsam reflektiert und zugleich Studierende als universitätsinterne Botschafter*innen für Informationsveranstaltungen geworben. Die individuellen Informationsangebote sowie die fortlaufend zielgerichtete Ausschreibung von Praktikumsplätzen trugen zur Mobilitätsbereitschaft der Lehramtsstudent*innen bei: So konnten 22 Mobilitäten geplant werden, von denen 21 nach intensivem Austausch mit den aufnehmenden Schulen realisiert werden.

Folgende Schulen umfasst das internationale Partnerschulnetzwerk (siehe auch Abb. 3):

- Instituto Ballester Deutsche Schule Buenos Aires, Argentinien,
- Spatzenschule Melbourne, Australien,
- Deutsche Schule São Paulo, Brasilien,
- Deutsche Schule Rio de Janeiro, Brasilien,
- Judith Kerr Primary School London, Großbritannien,
- Istituto Comprensivo Bolzano VI, Italien,
- Deutsche Schule Cali, Kolumbien,
- Namib High School, Swakopmund, Namibia,
- Deutsche Schule Nicaragua, Managua, Nicaragua,
- Deutsche Schule Algarve, Portugal,
- German European School Singapore, Singapur,
- IES San Isidoro, Sevilla, Spanien,
- Deutsche Schule San Alberto Magno, San Sebastián, Spanien,
- Deutsche Schule Teneriffa, Santa Cruz de Tenerife, Spanien,
- Deutsche Schule Prag, Tschechien,
- Twin Cities German Immersion School, Minnesota, USA,
- Kinderhaus Brooklyn, New York City, USA,
- Campbell Ridge Elementary School, USA,
- Bowcroft School Calgary, Kanada.



Abb. 3: Das internationale Partnerschulnetzwerk des ZFLB



Zur Weiterentwicklung der Internationalisierung der Lehramtsstudiengänge erfolgte auch im Jahr 2023 eine Mitarbeit in der Steuerungsgruppe im DAAD-Modellprojekt ‚International Mobility in the Master of Primary School Education – MAPS‘, das von Prof.in Dr.in Frederike Bartels geleitet wird und ein Netzwerk mit den Partneruniversitäten Tallinn University und FU Bozen bildet. Unter anderem konnte im Jahr 2023 im Rahmen einer Erasmus+-Staff-Mobility ein Besuch der FU Bozen sowie der Partnerschule Istituto Comprensivo Bolzano VI realisiert werden.

Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen – Partnerschulnetzwerk Hoch2

In Kooperation mit dem International Office sowie unter Mitarbeit der Zentralen Studienberatung beteiligt sich das ZfLB seit 2022 an der Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS). Ziel des Projekts ist eine stärkere Sichtbarmachung des Studienstandorts Deutschland sowie die gezielte Informationsbereitstellung, Beratung und stipendienbasierte Unterstützung

von Absolvent*innen Deutscher Auslands- und Partnerschulen. Hierbei greift das Projekt auf etablierte Kontakte des Partnerschulnetzwerks zurück, initiiert zugleich weitere Kontakte und ermöglicht so einen bilateralen Austausch zwischen der Universität Vechta und den jeweiligen Partnerschulen. So konnte neben der Gestaltung einer Projektwebsite mit Informationen zum Studium in Deutschland und an der Universität Vechta, sowie der Entwicklung eines Strategiepapiers zur gezielten Informationsbereitstellung ein Erstberatungsangebot für Schüler*innen und Absolvent*innen der Auslandsschulen fortgeführt sowie zwei Teilstipendien für das erste Studienjahr in einem grundständigen Studiengang an der Universität Vechta ausgeschrieben werden.



4.4 Entwicklung und Organisation von Lehrkräftefortbildungen

Organisation

Das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung an der Universität Vechta existiert seit 2012 und ist seit 2013 eine eigenständige Einheit des ZfLB. Es ist verantwortlich für die Entwicklung, Organisation und Durchführung von Angeboten zur Lehrkräftefortbildung in den drei Landkreisen Cloppenburg, Diepholz und Vechta. Dazu organisiert es sowohl Fortbildungsangebote zu den bildungspolitischen Schwerpunkten des Landes Niedersachsen, z. B. zu den Themen Digitalisierung, Inklusion oder Sprachbildung, als auch eigene, frei geplante Angebote.

Das Kompetenzzentrum verfügt über eine operative Leitung (Fortbildungsverantwortlicher), eine wissenschaftliche Leitung (Direktor*in des ZfLB) sowie zwei Stellen für die Sachbearbeitung mit 1,25 Stellenanteilen. Während die Leitung des Kompetenzzentrums sich um die Angebotsplanung kümmert und die Organisationseinheit nach innen und außen vertritt, sind die Sachbearbeiter*innen für die Aufgabenbereiche Organisation, Administration, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Abrechnung zuständig. Darüber hinaus wird das Kompetenzzentrum durch eine Auszubildende und eine studentische Hilfskraft unterstützt.

Zusätzlich arbeiten zwei mitwirkende Lehrkräfte mit insgesamt sieben Anrechnungstunden für das Kompetenzzentrum, die die Schulformen Oberschule und Gymnasium repräsentieren. Zum August 2023 musste die Lehrkraft aus dem Bereich Oberschule ihre Tätigkeit befristet aufgeben. Der Aufgabenbereich der mitwirkenden Lehrkräfte beinhaltet die Unterstützung und Begleitung der Planungsprozesse für neue Angebote, die Bedarfserhebung in den Schulformen, die Kommunikation mit den Schulen und sie vertreten das Kompetenzzentrum nach außen.

Fortbildungsangebot

Das Fortbildungsjahr 2023 zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung an Fortbildungsangeboten. Ursache dafür ist vor allem die sehr dynamische Angebotsplanung, aber auch die Wahrnehmung des Kompetenzzentrums als verlässlicher Partner für die Referent*innen und Behörden.

Mit Ausnahme des Jahres 2020, in dem der Anteil an Fortbildungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt (BipoS) sehr ausgeprägt war, stellt sich das Verhältnis von frei geplanten zu Landesangeboten im Berichtszeitraum 2023 – wie schon im Vorjahr – als sehr ausgeglichen dar. Der Anteil an schulinternen Fortbildungen (SchILf) lag bei acht.

Tabelle 4 zeigt eine Übersicht der in 2023 angebotenen und durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen. Hierbei werden Fortbildungen, die vom Kompetenzzentrum in eigener Verantwortung und frei geplant werden, von Angeboten, die zu den bildungspolitischen Schwerpunkten des Landes zählen, unterschieden.

Tab. 4: Veranstaltungen nach Veranstaltungsart sowie Zahl der Teilnehmenden in 2023

Fortbildungen	alle Angebote	frei geplante Angebote	Angebote mit bildungspolitischem Schwerpunkt
Insgesamt	325	169	156
Durchgeführt	248	126	122
Ausgefallen	77	43	34
Durchführungsquote (in %)	76	75	78
Ausfallquote insg. (in %)	24	25	22

Insgesamt wurden 325 Fortbildungen angeboten, was leicht unter dem Höchststand von 2021 liegt. Durchgeführt wurden 248 (76%) und davon waren wiederum 126 durch das Kompetenzzentrum geplant (51%). 122 waren Landesangebote aus dem Kanon der bildungspolitischen Schwerpunkte Niedersachsens und wurden kostenfrei für die Lehrkräfte angeboten.

Abbildung 4 gibt einen Überblick über die angebotenen Veranstaltungen der vergangenen zwölf Jahre, differenziert nach Planungsart (frei geplante Veranstaltungen des Kompetenzzentrums und landesfinanzierte Fortbildungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt).

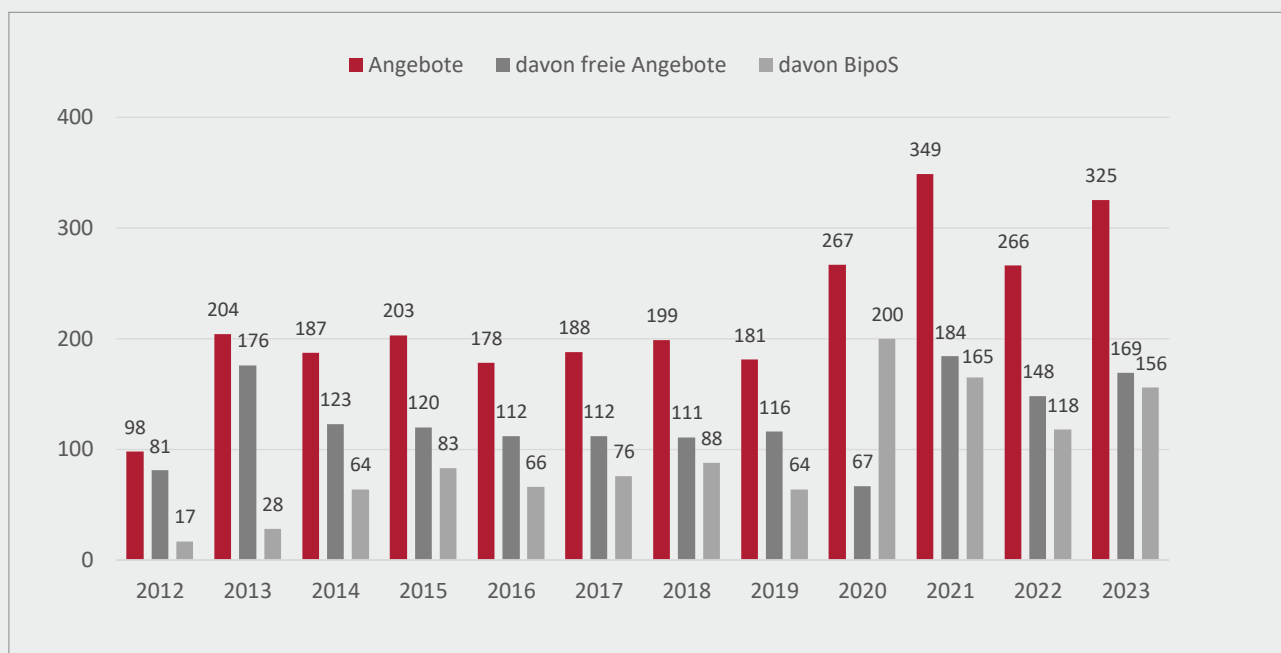


Abb. 4: Anzahl der angebotenen Fortbildungen nach Jahren, differenziert nach frei geplanten Veranstaltungen und Veranstaltungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt (BipoS)

Im Vergleich zu 2022 wurden im Berichtszeitraum 2023 wieder mehr Fortbildungen angeboten und das Verhältnis von eigenen Fortbildungen zu landesfinanzierten Angeboten war mit 52% zu 48% annähernd ausgeglichen.

Bei der Betrachtung der Durchführungsquote (vgl. Tab. 4) zeigt sich für 2023 mit 76% die beste Quote über den Vergleichszeitraum der letzten zwölf Jahre. Grund für die geringe Ausfallquote bzw. die starke Nachfrage sind die Durchführung einiger längerer Reihen, die Orientierung an den schulischen Bedarfen sowie mit 50% die große Zahl an Online-Angeboten, die teils in einem sehr komprimierten Format angeboten wurden. Auch die gute Beplanung der landesseits zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel und der Einsatz eigener Mittel zur Finanzierung von Angeboten mit der Folge der Kostenfreiheit für die Teilnehmenden, tragen zur guten Nachfrage bei.

Die Gesamtschau für 2023 zeigt eine Ausweitung des Angebots und ein Erreichen des Niveaus von 2021. Wurde noch für 2022 berichtet, dass nicht an eine Ausweitung

des Angebots gedacht werde, so muss diese Aussage nun revidiert werden. Gründe dafür sind u. a. die sehr gute Zusammenarbeit mit den Referent*innen des Kompetenzzentrums, die aus eigener Initiative mit neuen Ideen und Angeboten an das Kompetenzzentrum herantreten. Das Vorhaben, die Qualität des Angebots zu stärken und dessen Wirksamkeit zu erhöhen, indem z. B. längere Formate (Reihen, Blended-Learning-Angebote u. Ä.) angeboten werden, stellt sich aufgrund der Aufgabenlast der Lehrkräfte und den damit einhergehenden beschränkten zeitlichen Ressourcen der Teilnehmenden als schwierig dar. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch 2023 wieder eigene Schwerpunkte gesetzt und aus eigenen Mitteln finanziell gefördert, was zu einer Steigerung der Angebotsattraktivität führte.

Die Zahl der Teilnahmen am Fortbildungsangebot des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung lag im Berichtszeitraum 2023 bei etwa 3.300 und damit deutlich über dem Wert von 2022 (siehe Abb. 5).

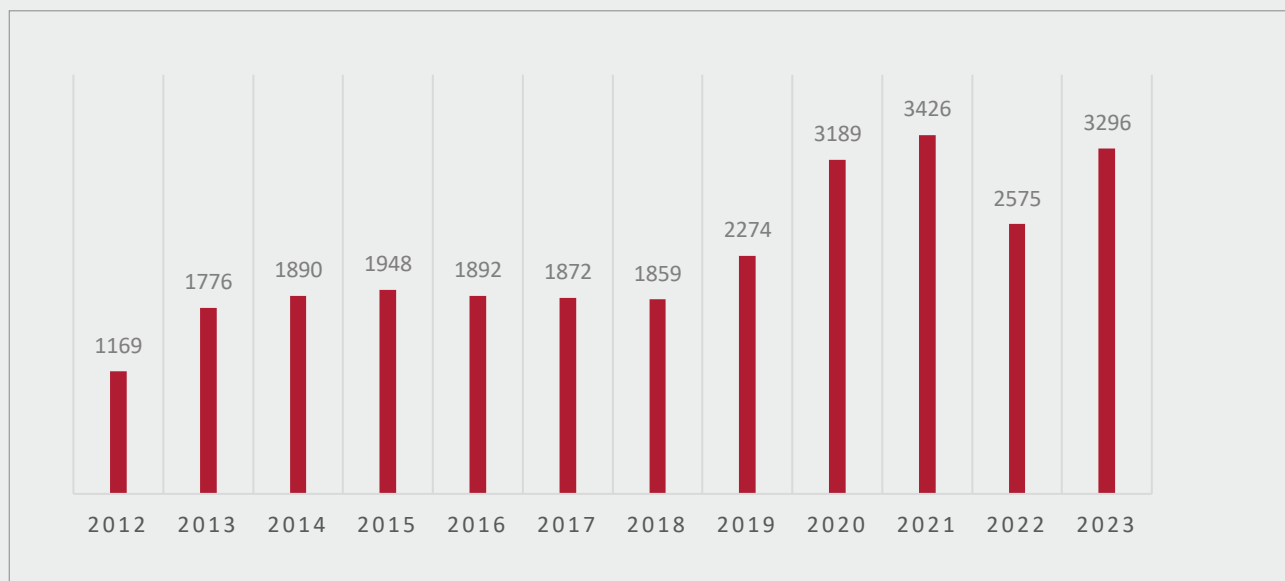


Abb. 5: Teilnahmen an Fortbildungen des Kompetenzzentrums für Lehrkräftefortbildung

Mit der Umstellung der Lehrkräftefortbildung in Niedersachsen und der Übertragung der Durchführungsverantwortung auf die an den niedersächsischen Hochschulen und Bildungseinrichtungen angesiedelten Kompetenzzentren war auch der Wunsch nach einer stärkeren Beteiligung universitären Personals verbunden, um dadurch die erste und die dritte Phase der Lehrer*innenbildung besser miteinander zu vernetzen. Im Berichtszeitraum wurden 48 Fortbildungen unter Beteiligung von universitärem Personal angeboten, was einer Quote von 15%

entspricht. Thematisch waren u. a. die Fächer über die Mentor*innenqualifikation eingebunden, aber auch der Bereich Technik. Zudem wurde die aus dem BRIDGES-Projekt heraus entwickelte Fortbildungsreihe tlw. mit Hochschullehrenden durchgeführt.

Die Pandemie hatte 2020 dazu geführt, dass vielen Fortbildungen online angeboten werden mussten, was auch in den Folgejahren so blieb. So waren z. B. 2022 noch 70% aller Veranstaltungen Onlinefortbildungen. Dieser Anteil

verringerte sich in 2023 auf 56% aller Veranstaltungen, so dass das Verhältnis von Online-Fortbildungen zu Präsenzfortbildungen annähernd ausgeglichen ist. Bei den Fortbildungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt lag der Anteil der Online-Fortbildungen bei 63%, bei den frei geplanten Veranstaltungen nur bei 51%. Auch dies stellt eine deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr dar.

Die in den vergangenen Jahren immer wieder angebotenen größeren Fachtage gab es auch in 2023, in diesem Jahr immer in Form von Kooperationen. Im März fand an der Universität Vechta der Fachtag „Gestufte Hilfen im LK Vechta – Prävention und Intervention im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung“ in Kooperation mit dem RZI Vechta statt. Eingeladen waren über 100 Lehrkräfte aus dem Landkreis Vechta. Im September führten die Kompetenzzentren im Bereich des Regionalen Landesamts Osnabrück (RLSB) einen Fachtag zum Thema „Sexualisierte Gewalt und Grenzverletzung“ an der Universität Oldenburg durch, der in Form eines Barcamps organisiert war. Das Besondere an einem Barcamp ist die offene Struktur ganz ohne feste Agenda, so dass die Teilnehmenden zu Anbieter*innen von Inhalten und Themen werden können. Die Vorbereitung war ein Gemeinschaftsprojekt der sechs Kompetenzzentren zusammen mit der Schulpsychologie, Dez. 5 des RLSB. Anfang Oktober fand an der Universität Vechta ein weiterer Fachtag zum Thema „Ganztagsschule im Qualitätsdialog“ statt, ebenfalls als Barcamp organisiert. Auch dieses Projekt fand als Gemeinschaftsaktion des RLSB, Dez. 3, und dem Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung Vechta statt. Der immer im Frühjahr stattfindende Grundschultag wird erst im Februar 2024 wieder angeboten. Die inhaltlichen Schwerpunkte der angebotenen Themen waren 2023, ähnlich wie schon im Vorjahr, u. a.

Lehrer*innengesundheit, Classroom Management, Umgang mit Heterogenität, Inklusion und die Transformation des Unterrichts durch den Einsatz digitaler Medien. Bei den angebotenen Formaten überwogen die Online-Angebote mit 56%. Es gab wenige Fortbildungen als Blended-Learning Angebot, also die Verknüpfung synchroner und asynchroner Lernphasen im Präsenz- und Onlineformat.

Ganz neu entwickelt wurde eine 17-teilige Fortbildungsreihe für Berufseinsteiger*innen – eine Gruppe, die aufgrund ihrer geringeren Praxiserfahrung mit vielen Neuerungen und Herausforderungen in der Schule konfrontiert wird, für die es aber derzeit kaum ein eigenes Angebot gibt. Vor der Pandemie gab es noch ein umfassendes, landesfinanziertes Präsenzangebot. Viele Gründe sprachen aus Sicht des Kompetenzzentrums dafür, ein spezielles Angebot für diese Gruppe aufzulegen und so entstand eine 17-teilige Fortbildungsreihe, die neben Classroom Management, Achtsamkeit und Entspannung, Zeit- und Selbstmanagement, auch Kooperationsstrukturen und Schulrecht u. v. m. beinhaltet. Die Nachfrage war so gut, dass noch eine zweite Reihe hätte gestartet werden können. Diese soll voraussichtlich 2024 folgen.

Wie schon im Vorjahr hat das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung auch 2023 wieder eine gemeinsame Veranstaltung mit den Kompetenzzentren in Lingen und Papenburg veranstaltet, die am 9. November in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg stattfand. Thematisch ging es dieses Mal um die Gestaltung der Übergänge von der Schule in die Berufswelt und insbesondere um die Vernetzungsarbeit in der Berufsorientierung.



4.5 Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung

Die adressatenspezifische Kommunikation von Ausschreibungen, die Initiierung von und Vernetzung für Antragstellungen sowie die inhaltliche Unterstützung von und Mitarbeit bei Anträgen waren auch im Geschäftsjahr 2023 die zentralen Maßnahmenfelder des Arbeitsbereichs Forschungsförderung zur Unterstützung der Forschung im Bereich Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung an der Universität Vechta. Mit Ausrichtung an den strategischen Zielen des Profilschwerpunkts Lehrer*innenbildung liegen die Schwerpunkte der Tätigkeit auf der Förderung von interdisziplinären, auch hochschulübergreifenden Forschungsvorhaben mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung und dem Transfer. Vielfach erfolgt dabei eine Berücksichtigung der Querschnittsthemen der Universität. Vor diesem Hintergrund nimmt der Arbeitsbereich eine koordinierende und kommunikative Funktion bei interdisziplinären Antragstellungen der Kolleg*innen aus den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften ein, um die Interdisziplinarität in der schulbezogenen Forschung in den lehramtsbildenden Fächern und mit kooperierenden Einrichtungen anzuregen und zu unterstützen. Mit dem Ziel- und Jahresplan 2023 ist zunächst der Bereich der Nachwuchsförderung in der Lehrer*innenbildung hinzugekommen, der in enger Kooperation

mit dem Graduiertenzentrum noch im Sommersemester 2023 stärker berücksichtigt wurde. Aufgrund des Zusammenwirkens vieler Akteure und der hohen inhaltlichen Heterogenität der Förderprogramme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und dementsprechend zugeschnittener Forschungsvorhaben ist das Aufgabenspektrum bei hoher Umweltrelevanz und gleichzeitig großen Spielräumen vielschichtig. Grundlage für die Ausgestaltung der Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung waren im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen erwartungsgemäß Förderprogramme, auf die jeweils in Kooperation mit den einschlägigen Expert*innen aus den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften und Fachkräften aus der Praxis, orientiert an den Förderzielen, dynamisch und flexibel reagiert wurde.

Initiierung, Unterstützung, Koordination und Konzeption von schul- und unterrichtsbezogenen Forschungsanträgen und Transfer

Im Geschäftsjahr 2023 beteiligte sich der Arbeitsbereich an folgenden fächerübergreifenden Anträgen im Bereich Forschung und Wissenstransfer (vgl. Liste der Projektbeteiligungen in Tab. 5).

Tab. 5: Projektbeteiligungen des Arbeitsbereichs Forschungsförderung am Zentrum für Lehrer*innenbildung in 2023 (Antragstellung, Umsetzung) und Status der Projekte

Förderlinie	Titel	Projektleitung	Einreichung	Beantragtes Fördervolumen	Genehmigtes Fördervolumen
Robert Bosch Stiftung Wie geht gute Schule – Forschen für die Praxis	AVENUE – Appbasierte Vertrauensdiagnose und Entscheidungsfindung im adaptiven Unterricht	Prof. Dr. Martin Schweer (im Verbund mit Universität Siegen)	08.01.2023	379.716 €	abgelehnt
Robert Bosch Stiftung Wie geht gute Schule – Forschen für die Praxis	THINK & LEARN: Training Höherer Inter- personeller Kompetenz: Lehrkraftbasierte För- derung sozialkognitiver Voraussetzungen für die Entwicklung Akademi- scher Fähigkeiten und Ressourcen notwendig für Selbst und Well- Being	Prof. Dr. Christopher Osterhaus	08.01.2023	398.908 €	abgelehnt

<p>BMBF Förderung von Verbundprojekten als Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung in den Sprachen, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften</p>	<p>diGLab Digitalitätsbezogene Professionalisierung in gesellschaftswissenschaftlichen Integrationsfächern</p>	<p>Prof. Dr. Leif Mönter (im Verbund mit Universität Trier [Verbundkoordination], FU Berlin, Universität Duisburg-Essen, Ruhr-Universität Bochum, Universität Rostock, Universität Marburg, FAU Erlangen-Nürnberg, RPTU Kaiserslautern-Landau)</p>	<p>17.01.2023</p>	<p>4.878.982 €</p>	<p>abgelehnt</p>
<p>BMBF MINT-Cluster III - Regionale Cluster für die MINT-Bildung von Kindern und Jugendlichen</p>	<p>You4MINT mobile MINT-Bildungsaktionen und schulnahe MINT-Werkstatt für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche</p>	<p>Prof. Dr. Michael Ewig (im Verbund mit Landkreis Vechta und Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest e. V.)</p>	<p>30.05.2023</p>	<p>379.710 €</p>	<p>abgelehnt</p>
<p>BMBF Integration durch Bildung</p>	<p>Efra Empowerment für Frauen mit Zuwanderungs- und Fluchterfahrung auf dem Weg in die Beruflichkeit</p>	<p>Prof.in Dr.in Margit Stein, Dr.in Kirsten Rusert</p>	<p>24.08.2023</p>	<p>291.303 €</p>	<p>abgelehnt</p>
<p>BMBF Integration durch Bildung</p>	<p>DiDi Diskriminierung und Diversitätsakzeptanz im Ausbildungssystem</p>	<p>Prof.in Dr.in Margit Stein (im Verbund mit IU Internationale Hochschule, Paritätisches Bildungswerk Bremen)</p>	<p>24.08.2023</p>	<p>711.290 €</p>	<p>abgelehnt</p>
<p>MWK Zukunftsdiskurse</p>	<p>Beyond Prompting Kritisch-konstruktive Perspektiven auf KI in der Bildung</p>	<p>Prof. Dr. Franco Rau, Prof.in Dr.in Annekatri Bock, Prof.in Dr.in Lina Franken</p>	<p>17.10.2023</p>	<p>119.500 €</p>	<p>Förderzusage</p>
<p>VolkswagenStiftung Wissenschaftsräume</p>	<p>Lehrkräfte professionalisieren – Lebenslanges Lernen für guten Unterricht</p>	<p>Prof. Dr.in Verena Pietzner (im Verbund mit Universität Oldenburg)</p>	<p>28.11.2023</p>	<p>2.818.100 €</p>	<p>offen</p>



Der Arbeitsbereich beteiligte sich ferner an der Umsetzung des Transfervorhabens des Verbundprojekts „ViContact – Professionalisierung von Lehramtsstudierenden, Lehrkräften und Multiplikator*innen bei Erstkontakt mit sexuellem Missbrauch bei Schüler*innen“, Teilprojektleitung Europa-Universität Flensburg, bei dem sowohl das Zentrum für Lehrer*innenbildung als auch das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung sowie die Zentrale Einrichtung für Gleichstellung und Diversität (ZEGD) in die Umsetzung zur Durchführung und formativen Evaluation eines Gesprächsführungstrainings für Lehramtsstudierende, Lehrkräfte und Multiplikator*innen eingebunden sind. Das zweitägige Training zu „Gesprächsführung bei Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch“ für die Lehramtsstudierenden konnte im Sommersemester 2023 Ende Juni durchgeführt werden, die Schulung für Lehrkräfte mit zwei Präsenzterminen und drei Webinaren fand im Zeitraum vom 06.11.2023 bis 06.12.2023 statt. Für 2024 ist die Durchführung der Schulung für Mitarbeitende im Kinderschutz und für Schulsozialarbeiter*innen an zwei Präsenztagen sowie kurzen Onlinefortbildungen zwischen den Präsenztagen geplant.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Arbeitsbereichs war zum einen die Evaluation des Pädagogischen Tages 2023, zum anderen die Durchführung und Auswertung der Längsschnittstudie zum Forschenden Lernen, die 2021

vom ZfLB initiiert worden war und im Rahmen einer Studie des Teilprojekts 1 von BRIDGES II umgesetzt werden konnte. Die Studie zum Forschenden Lernen widmete sich der Frage nach dem Einfluss der Teilnahme am Projektband und dem Einfluss auf die selbsteingeschätzten Forschungskompetenzen.

Zusätzlich wirkte der Arbeitsbereich bei der Planung und Durchführung des 8. Forschungsfördertags am 7. Dezember 2023 zum Thema „Regional und vielfältig forschen“ zusammen mit dem Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer sowie den Wissenschaftsmanager*innen der Forschungszentren der Universität Vechta mit. Insgesamt konnte die gute Kooperation mit dem Graduiertenzentrum, dem Referat für Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer ebenso ausgebaut und erweitert werden wie die enge Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum.

Veranstaltungen zur Lehrer*innenbildung

Vertiefungsworkshops zu „Dienstrecht für angehende Lehrkräfte“ mit den Schwerpunkten (1) Einführungsworkshop zum Dienstrecht, (2) Vertiefungsworkshop Primarschule und (3) Vertiefungsworkshop Sekundarschule mit dem Referenten André Kolley (Niedersächsisches Kultusministerium). Die Workshops fanden am 1.11.2023, am 15.11.2023 und am 30.11.2023 jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr statt.



4.6 Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)

2023 ist das Abschlussjahr des Projektes „BRIDGES – Brücken bauen: Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ an der Universität Vechta. Die zweite Förderphase der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) endete zum 31.12.2023. Nachdem in der ersten Förderphase im Teilprojekt II „Beratung und (Selbst-)Reflexion“ (2016-2019) das elektronische Kompetenzentwicklungsportfolio (eKEP) konzipiert und in Stud.IP als ePortfolio-Plugin entwickelt wurde, stand in der zweiten Förderphase (2019-2023) die – auch curriculare – Verankerung im Fokus. Das ePortfolio wurde in einzelnen Modulen im Bachelorstudiengang Combined Studies mit Lehramtsoption und auf der Ebene der Studiengänge Master of Education der Universität Vechta implementiert.

In 2023 erfolgte hierbei mit Blick auf die technische Verankerung ein besonderer – so ursprünglich nicht eingeplanter – Schritt. Die neu programmierte Version des ePortfolio-Tools als Teil des Stud.IP-Software-Kerns im Rahmen der Courseware wurde in einer Beta-Version im Stud.IP 5.3 ab Sommersemester 2023 in den Programmern übernommen und zuerst exklusiv an der Universität Vechta implementiert und getestet. Die erfolgreiche Überführung grundlegender ePortfolio-Ideen in den Software-Kern, wie z. B. die zunächst nicht einsehbaren Arbeitsschritte der Studierenden, die Feedbackfunktion

und die personengenaue Freigabe von Einträgen, macht diese Funktionen auch über den Projektverlauf nachhaltig nutzbar, da diese so unabhängig vom Projekt über 2023 hinaus von der Stud.IP-Community gepflegt werden. Entsprechend wurden die zielgruppenspezifischen Handreichungen für Studierende und für Lehrende, die die Arbeit mit dem Tool begleitend erklären und unterstützen, komplett neu verfasst und zum Start des Beta-Tests veröffentlicht. Für die Studierenden wurden ergänzend Erklärvideos erstellt.

Ein regelmäßiger Jour Fixe mit der Geschäftsführung des ZfLB sowie dem Teilprojektteam hielt alle Projektbeteiligten auf aktuellem Stand, führte zur Entstehung neuer Ideen und thematisierte Bugs/Fehler, die bei einem Beta-Test üblicherweise immer auftraten. Diese konnten auf kurzem Wege bspw. in der Courseware Special Interest Group, in der Nutzer*innen und Programmierer*innen sich monatlich online treffen und austauschen, eingebracht werden.

Im Sommersemester 2023 wurde das Stud.IP-ePortfolio in der Courseware u. a. in folgenden Modulen erneut genutzt: „Vorbereitungs- und Auswertungsseminar zum Orientierungspraktikum“ sowie „Kind und Sache im Lehr-Lernkontext“. Die ebenfalls angepassten und neu konzipierten digitalen Workshops zur Nutzung wurden im weiteren Verlauf nicht mehr von den Lehrenden aufgesucht, es wird von einer Sättigung bei interessierten Lehrenden ausgegangen. Die weiterhin stattfindende wöchentliche Sprechstunde zu ePortfolio-Fragen wurde mit konkreten technischen Fragen regelmäßig aufgesucht. Auch in 2023 wurde ein Peer Coaching als digitale Sprechstunde durch eine geschulte studentische Hilfskraft angeboten, die das erweiterte Betreuungsmodell im BA CS umfasst. Das Modul „Vorbereitungs- und Auswertungsseminar zum Orientierungspraktikum“ diene weiterhin als Realtest für die Neuerungen. Daher wurde das ePortfolio hierfür durch die Projektmitarbeiterinnen selbst erstellt, implementiert und begleitet.

Weiterhin wurden 2023 zwei Evaluationen entwickelt und online durchgeführt, die Studierende und Lehrende adressierten. Neue Ergebnisse wurden somit erarbeitet und weisen darauf hin, dass die neue Software-Version die Nutzung des ePortfolios durchaus verkompliziert hat. Die Nutzenden schätzen die Vorteile, wie die Nutzung verschiedener digitaler Bausteine (Bilder, Videos, Podcasts etc.), den flexiblen Zugang des ePortfolios von verschiedenen Endgeräten und Orten sowie das unkomplizierte Verteilen und Teilen von Inhalten, doch das Tool ist technisch noch nicht so leicht verständlich, logisch und zufriedenstellend, wie es die Nutzenden gut gebrauchen könnten. So zieht eine befragte Person das Fazit: „Das ePortfolio wäre sinnvoll, wenn es unkompliziert zu nutzen wäre, was aber nicht der Fall ist...“. Somit scheint sich nach sechs Jahren am ePortfolio die Erkenntnis von Winter zu bestätigen, dass die Einführung einer Portfolio-Kultur ca. zehn Jahre dauert (vgl. Winter 2013¹). Das BRIDGES-Projekt hat damit auf der didaktisch-pädagogischen Ebene nachhaltig durch die Lehrenden genutzte Impulse und konkrete Aufgabenstellungen entwickelt und implementiert, entsprechend formativ evaluiert und mit 18 Veröffentlichungen und 41 Vorträgen etc. auch einen wirklich nennenswerten wissenschaftlichen Beitrag geleistet und sich bundesweit vernetzt. Auf der technischen Ebene hat es ePortfolioentwicklungen in universitären Lernmanagementsystemen maßgeblich nach vorne gebracht und über die bis zum Projektende eingegangenen technischen Rückmeldungen Hinweise zu weiteren nötigen technischen Arbeiten gegeben, deren Umsetzung jedoch nicht mehr Projektaufgabe ist. Nun wäre der Zeitpunkt, die praktische Implementierung mit entsprechenden technischen Überarbeitungen solide durch die Programmier-Community von Stud.IP umzusetzen.

Die Projektmitarbeitenden weisen Interessierte darüber hinaus auf die Handreichungen für Lehrende und Studierende hin.

Weitere Informationen: uni-vechta.de/bridges/baustein-3-ekompetenz-entwicklungsportfolio

¹ Winter, Felix (2013): Das Portfolio in der Hochschulbildung. Reformimpulse für Didaktik und Prüfungswesen. In: Barbara Koch-Priewe, Tobias Leonhard, Anna Pineker und Jan Christoph Störtländer (Hrsg.): Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 15–40.

Veröffentlichungen

InVorbereitung:Völschow/Warrelmann/Brunner:Unterstützung von inklusionsrelevanten (Selbst-)Reflexionsprozessen durch digitale Portfolio-Arbeit. In: Rau, Franco; Schaller, Melanie & Döhrmann, Martina (Hrsg.): Building Bridges: Inklusion und Digitalisierung in Schule und Hochschule. Münster und New York: Waxmann.

Völschow, Yvette; Warrelmann, Julia-Nadine (2023): Reflexionsanregung in der Lehrkräftebildung per ePortfolioarbeit. In: Mientus, Lukas; Klempin, Christiane & Nowak, Anna (Hrsg.): Reflexion in der Lehrkräftebildung. Empirisch – Phasenübergreifend – Interdisziplinär. Potsdamer Beiträge zur Lehrkräftebildung und Bildungsforschung, Vol. 4. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.

Konferenzbeiträge

„Connecting ePortfolio And Online-Self-Assessment: The Digital Documentation Of Students' Competence Development And Reflection Via Extended ePortfolio Work“, von Stefanie Brunner, Yvette Völschow und Julia-Nadine Warrelmann auf der Tagung ePIC 2023 – Open Recognition for a Sustainable Planet in Wien, Österreich (6. bis 8. Dezember 2023).

Poster zur Vorstellung des Teilprojekts „Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)“ im Rahmen eines „Messestands“ auf der Abschlusstagung der Qualitätsoffensive Lehrerbildung am 5. bis 6. Oktober 2023 in Berlin (Stefanie Brunner)

Vortrag auf der QLB-ANSchlusstagung Niedersachsen am 8. November 2023 in Hannover im Rahmen einer Veranstaltung zum Themenfeld „Core Practices in der Lehrer*innenbildung“ (Yvette Völschow und Stefanie Brunner)



4.7 Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung

Im Fokus der Arbeit des „Sprachnetzes“, die seit Oktober 2015 am Zentrum für Lehrer*innenbildung durchgeführt wird, stand im Jahr 2023 erneut die Förderung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung in der Berufseinstiegsschule. Im Rahmen des Moduls „Bildung im Migrationskontext – theoretische Grundlagen und praktische Erprobung zur Förderung von Lernprozessen Jugendlicher“ unterstützen Studierende der Bachelorstudiengänge Schüler*innen an der berufsbildenden Adolf-Kolping-Schule in Löhne aus zwei Klassen der Berufseinstiegsschule.

Im Berichtszeitraum 2023 haben insgesamt 35 Studierende des BA CS am „Sprachnetz“ teilgenommen und etwa 100 Schüler*innen und Jugendliche mit Migrations- und Fluchterfahrung an der Adolf-Kolping-Schule begleitet. Die Praxisstunden wurden thematisch von den Schüler*innen aktiv mitgestaltet. Aufgrund des Übergangs nach der Klasse 2 der Berufseinstiegsschule standen Fragen der Berufsorientierung, wie die Praktikums- und Ausbildungssuche sowie alltagspraktische Fragen auf der Tagesordnung und wurden gemeinsam mit den Studierenden bearbeitet, z. B. die Eröffnung eines Bankkontos, Versicherungen in der Ausbildung oder der Besuch beim

Optiker für den Führerscheinsehtest. Die Studierenden unterstützten zudem bei der Vermittlung und Kontaktaufnahme zu Ansprechpartner*innen bei einem höheren Beratungsbedarf. Im Nachgang des Wintersemesters 2022/23 wurde die Praxisbegleitung bei Studierenden und Schüler*innen evaluiert, sodass die Angebote zielgruppenorientiert ausgerichtet bleiben.

Für die teilnehmenden Studierenden wurden die Veranstaltungen des Moduls im Berichtszeitraum durch hochschulöffentliche Vorträge und Workshops begleitet (siehe Veranstaltungsübersicht in Kapitel 4.9). Diese Angebote wurden aus den Aktivitäten des Projekts Network für die Studierenden geöffnet. Aufgrund der thematischen Nähe und des reduzierten Stellenanteils ab 2023 fanden die Netzwerkaktivitäten des „Sprachnetzes“ in Kooperation mit „Network“ statt. Um Doppelungen zu vermeiden, werden diese gemeinsamen Aktivitäten im nachfolgenden Kap. 4.8 dokumentiert.



4.8 Network: Begegnungen schaffen – Sprache fördern – voneinander lernen (speziell für Geflüchtete aus der Ukraine)

Ziel des Projekts ist es, aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche in ihren (Sprach-)Lernprozessen zu fördern. Dazu werden Studierende im Rahmen des im Sommersemester curricular verankerten Moduls im Professionalisierungsbereich (pbx112) sowie im semesterbegleitenden Orientierungspraktikum qualifiziert. Zudem werden universitätsintern Supportstrukturen aufgebaut, bei denen Service Learning-Projekte von Studierenden in Sprachlernprojekten, z. B. durch Supervision begleitet und unterstützt werden. Das Projekt wird seit Juni 2022 durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

Im Berichtsjahr absolvierten 23 Studierende das durch Informationsveranstaltungen und Beratungsgespräche sowie durch das Projekt insgesamt unterstützte semesterbegleitende Orientierungspraktikum. Als Praktikumsstellen wurden das Ludgerus-Werk Lohne, die KVHS Vechta, die Kirche am Campus und die VHS Diepholz gewonnen.

Das neu geschaffene Modul „Bildung im Kontext Flucht – theoretische Grundlagen und praktische Erprobung zur Förderung von Lernprozessen geflüchteter Kinder und Jugendlicher (vorrangig aus der Ukraine)“ im Profilierungsbereich für Master- und Bachelorstudierende aller

Studiengänge (pbx112) wurde im Sommersemester 2023 in Kooperation mit der Professur Allgemeine Pädagogik aus den Erziehungswissenschaften erstmals angeboten und setzt sich aktuell fort. Im Lehrangebot wirkten insgesamt 34 Studierende an der Unterstützung geflüchteter Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine mit. Das Seminar wird in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule in Vechta umgesetzt und bedarfsgerecht weiterentwickelt, sodass es synergetisch in einer Verknüpfung von Theorie und Praxis sowohl die Anforderungen des Lehramtsstudiums als auch die Praxisbedarfe der Schule erfüllt.

Ebenfalls erstmalig wurde im Sommersemester 2023 im Arbeitspaket „Support“ eine Kooperation mit dem Fach Musik und der Overbergschule sowie mit Unterstützung vom Medienkompetenzzentrum durchgeführt, aus der sowohl ein Video für die Kinder, eine Pressemitteilung als auch eine Publikation entstanden. Im Wintersemester 2023/24 fanden lehrbegleitende Kooperationen mit den Erziehungswissenschaften in der Overbergschule und der Justus-von-Liebig-Schule statt. Insgesamt nahmen 34 Studierende an den Service Learning-Angeboten teil, weitere Studierende wohnten Workshops bei oder wurden in ihren teils ehrenamtlichen Tätigkeiten durch das Projekt begleitet.

Im Berichtsjahr waren die Vernetzungsarbeit sowie die Anbahnung und Herstellung von neuen Kooperationen mit Praxispartner*innen im Netzwerk Sprachnetz/Network wesentliche Bausteine. Mit Fokus auf die neu zu schaffenden Supportstrukturen wurde gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises ein Treffen mit universitätsinternen Partner*innen durchgeführt. Hierbei wurden Vernetzungsstrukturen und Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Universität und mit Landkreis diskutiert. Zusätzlich fanden individuelle Treffen mit externen Praxispartner*innen statt, so z. B. auch

bei der Integrationswoche des Landkreises oder im Rahmen eines Workshops für Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräfte an der Adolf-Kolping-Schule. Universitätsübergreifend beteiligte sich das Projekt an der „Arbeitsgemeinschaft „Sprachlernunterstützung Geflüchteter“, in der sich die in der Projektklinie geförderten Projekte austauschen. Insgesamt konnten aus den Vernetzungsaktivitäten aktuelle Bedarfe ermittelt, die Angebote auf Aktualität geprüft und Perspektiven für die weitere gemeinsame Arbeit im Projekt entwickelt werden. Das Projekt beteiligt sich weiterhin an der Website „OM hilft“.

Die Projektaktivitäten umfassten im Jahr 2023 zusätzlich folgende Aufgabenfelder:

- **Sprachnetz/Network** – ankommen in Vechta und umzu – Ende Februar 2022 reagierte das „Sprachnetz“ auf den Ukrainekrieg, 2023 erfolgte die Koordination durch das Projekt „Network“: Im Berichtsjahr stand dabei die Kontaktherstellung zwischen regionalen Praxispartner*innen und Studierenden bei besonderen Bedarfen insbesondere im Bereich der Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen im Fokus.

- **Pädagogischer Tag** – Das Projekt hat an der Planung des Pädagogischen Tags mitgewirkt und zwei Workshops durch Projektmitarbeitende durchgeführt. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung folgen in Kapitel 4.9.

- **Kommunikation und Dissemination** – Über eine Website und Beiträge auf den Social-Media-Kanälen werden Studierende sowie hochschulinterne wie auch externe Interessierte über die Arbeit des Netzwerks Sprachnetz/Network informiert. Die Aktivitäten in der Region wurden darüber hinaus mehrfach durch Pressemitteilungen von der lokalen Tagespresse aufgegriffen. Vor dem Hintergrund der vielen im Landkreis Vechta mitbetroffenen Menschen angesichts des Erdbebens in Syrien und der Türkei entstand ein Leitfaden, um Gespräche anzuregen. Durch die Öffnung der Vorträge und Workshops mit entsprechender Bewerbung der Angebote für die interessierte Hochschulöffentlichkeit und Praxispartner*innen konnte das Netzwerk in der Region sichtbar gemacht werden. Zudem wurde das Projekt bei der Tagung der Fachgruppen der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit an der HAW Hamburg und der Abschlussstagung des Projekts BRIDGES an der Universität Vechta, mit einem Poster zum Pädagogischen Tag und dem Markt der Möglichkeiten an der Universität Vechta, aber auch in der Studierendenzeitung „Dat Blatt“ mit Erfahrungsberichten von Studierenden aus dem Wintersemester 2022/23 vorgestellt.

- **Antragstellung und Bericht zum Projekt Network** – Die Projektverlängerung wurde beantragt und inzwischen bis 31.12.2024 bewilligt. Für eine Synopse der Projektklinie wurde ein Zwischenbericht und Jahresbericht 2023 erstellt. Zur Verstetigung und Planung weiterer Angebote im Bereich Flucht und Migration wurde ein Antrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Ausschreibung „Integration durch Bildung“ eingereicht.





4.9 Veranstaltungen

Das ZfLB bietet in den verschiedenen Arbeitsbereichen Veranstaltungen für seine unterschiedlichen Zielgruppen an. Dazu zählen spezifische, aber auch gemeinsame Veranstaltungen für Studierende, Lehrende und Wissenschaftler*innen sowie Lehrkräfte. Die Bandbreite der Veranstaltungsformate erstreckt sich von Informationsveranstaltungen über Workshops bis hin zu wissenschaftlichen Vorträgen. Die Veranstaltungen sind dabei als Einzelveranstaltung oder als Reihen konzipiert. Neben eigenen Formaten beteiligt sich das ZfLB auch an universitätsweiten Angeboten.

Eine besondere Veranstaltung in 2023 war der 6. Pädagogische Tag am 12.05.2023 zum Thema „Schüler*innen mit Migrations- und/oder Fluchterfahrung am Lernort Schule begleiten“, der nach der Pandemie erstmalig wie-

der in Präsenz stattfinden konnte. Nach Impulsvorträgen von Prof. Dr. Karim Fereidooni (Ruhr-Universität Bochum) und Petra Hensen (Oberschuldirektorin, Anne-Frank-Schule Molbergen) beschäftigten sich die Studierenden in fachspezifischen oder fachübergreifenden Workshops mit ausgewählten Aspekten des Themenfelds Migration, Flucht und Inklusion. Erstmals wurden im Rahmen des Pädagogischen Tages schul- und unterrichtsbezogene Forschungsarbeiten aus dem Projektband „Forschendes Lernen“ präsentiert.

Weitere Informationen: mynewsdesk.com/de/universitaet-vechta/pressreleases/6-paedagogischer-tag-schueler-stern-innen-mit-migrations-und-strich-oder-fluchterfahrung-am-lernort-schule-begleiten-3253248

Veranstaltungen, die zusätzlich zu den regulären Lehrkräftefortbildungen (siehe Kapitel 4.4) in 2023 durchgeführt wurden:

- Interdisziplinäres Doktorand*innenkolloquium (gemeinsame Veranstaltung mit dem Graduiertenzentrum), 18.01.2023
- Informationsveranstaltung „Master of Education – und dann? Der Übergang in den Vorbereitungsdienst“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Studienseminar Vechta für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen, dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück und der Zentralen Studienberatung), 22.02.2023
- Lehrkräftefortbildungen zur Qualifizierung von Mentor*innen im Rahmen von GHR300, Februar bis März 2023
- „InfoTalk: Stipendienprogramm Lehramt. International – Schulpraktika im Ausland“, 22.02.2023
- Workshop „Umgang mit Schüler*innen mit Belastung/Traumata/Fluchthintergrund“ mit Janina Saathoff (Bremer Institut für Traumapädagogik), 07.03.2023
- Fachtag „Gestufte Hilfen im Landkreis Vechta – Prävention und Intervention im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI) im Landkreis Vechta), 09.03.2023
- Interdisziplinäres Doktorand*innenkolloquium (gemeinsame Veranstaltung mit dem Graduiertenzentrum), 26.04.2023
- „InfoTalk: Stipendienprogramm Lehramt. International – Schulpraktika im Ausland“, 03.05.2023
- 6. Pädagogischer Tag zum Thema „Schüler*innen mit Migrations- und/oder Fluchterfahrung am Lernort Schule begleiten“, 12.05.2023
- Informationsveranstaltung „Einstieg in den Master of Education“ (gemeinsame Veranstaltung mit der Zentralen Studiengangskoordination und der Zentralen Studienberatung), 16.05.2023
- Vortrag „Erfahrungen mit der Erstellung und Verwendung von ePortfolios“ im Rahmen des Austauschformats „didaktISCH – Stammtisch Hochschuldidaktik“, 7.06.2023
- Vortrag „Einsatz digitaler Medien sowie Spiele im Unterricht: Herausforderungen und Möglichkeiten“ im Rahmen der Internationalen Woche 2023, Florian Graefe Aguado, 13.06.2023
- Informationsveranstaltung „Informationen zum Auslandsaufenthalt für Vechtaer Studierende“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem International Office im Rahmen der Internationalen Woche 2023), 15.06.2023
- Vortrag „Krieg und Konflikt als Fluchtursache – Erfahrungsberichte aus der Ukraine und anderen Erdregionen“ von Birgit Schönharting (Ärzte ohne Grenzen), 22.06.2023
- Blockseminar „Erstgespräche mit Kindern bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch“ mit Prof.in Dr.in Simone Pültschen, 23. & 24.06.2023
- Zentrumsversammlung, 05.07.2023
- Interdisziplinäres Doktorand*innenkolloquium (gemeinsame Veranstaltung mit dem Graduiertenzentrum), 25.07.2023
- „InfoTalk: Stipendienprogramm Lehramt. International – Schulpraktika im Ausland“, 06.09.2023
- Workshop „Umgang mit Schüler*innen mit Belastung/Traumata/Fluchthintergrund“ mit Janina Saathoff (Bremer Institut für Traumapädagogik), 13.09.2023
- Workshop „Metapherorientierte Gesprächsführung zur Berufsorientierung von Jugendlichen mit Flucht-/Migrationserfahrung“ bei der Abschlusstagung des Projekts BRIDGES an der Universität Vechta, 26.09.2023
- Fachtag „Ganztagsschule im Qualitätsdialog – von A wie Angebot bis Z wie Zusammenarbeit“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück), 04.10.2023
- Informationsveranstaltungen und Austauschangebote im Rahmen der Auftakttage für Studienanfänger*innen, 09. bis 13.10.2023
- Zentrumsversammlung, 25.10.2023
- Workshop „Metapherorientierte Gesprächsführung zur Berufsorientierung von Jugendlichen mit Flucht-/Migrationserfahrung“ für Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräfte, 14.11.2023
- Workshops „Dienstrecht für angehende Lehrer*innen“ mit André Kolley, 01.11.2023, 15.11.2023 und 30.11.2023
- Infoveranstaltung „Schulpraktika im Ausland“ im Rahmen der Go-Abroad-Tage in Kooperation mit dem International Office, 15.11.2023
- Mitgestaltung des Forschungsfördertags „Regional und vielfältig forschen“, 07.12.2023



5 Mitwirkung in Gremien und Arbeitsgruppen

Das ZfLB arbeitete im Jahr 2023 in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien mit und beteiligte sich auf diese Weise aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung und der Universität Vechta. Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder wirkten in den folgenden Arbeitsgruppen und Gremien mit:

Universitätsintern

- Senat
- Zentrale Studienkommission (ZSK)
- Kommission für internationale Kooperationen (KIK)
- Prüfungsausschuss „Master of Education“
- Berufungsverfahren
- Runder Tisch Lehre und Studium
- AG Praxisphase
- Führungskräfteforum

Mit externen Partner*innen

- Niedersächsischer Verbund zur Lehrkräftebildung – Gremium zur Diskussion aller hochschulübergreifenden Fragen zum Lehramtsstudium. Beteiligte sind die niedersächsischen lehrer*innenbildenden Hochschulen, das Niedersächsische Kultusministerium (MK) und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Verbund-AG „Stufenlehramt“
- Verbund-AG „Quereinstieg“
- Runder Tisch „Quereinstieg“
- Verbund-AG „Sprachlernunterstützung Geflüchteter“
- Verbund-AG der Koordinator*innen Schulpraktischer Studien
- Verbund-AG „Forschung“
- Verbund-Austauschtreffen zu Kapazitätsproblemen in den Schulpraktika der lehramtsbezogenen Studiengänge

- Arbeitskreis der Kompetenzzentren für regionale Lehrkräftefortbildung – ein Zusammenschluss von Vertreter*innen aus den Kompetenzzentren, dem MK, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) und den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung
- AG Kompetenzzentren – Treffen der niedersächsischen Kompetenzzentren mit dem NLQ
- Steuergruppe der Kompetenzzentren für regionale Lehrkräftefortbildung (mit der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg und dem Ludwig-Windthorst-Haus Lingen)
- Regionalnetz – Arbeitskreis zur Steuerung der Praxisphase aus Vertreter*innen der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung, der Studienseminare Nordhorn, Syke, Vechta und Verden, der GHR-Schulen und des ZfLB
- Netzwerk Sprachnetz/Netword
- Steuerungsgruppe der Bildungsregion Vechta
- Bundesweites Netzwerk der Zentren für Lehrer*innenbildung und Schools of Education
- AG „Querschnittsthemen“ der Zentren für Lehrer*innenbildung und Schools of Education
- Arbeitskreis der norddeutschen Zentren für Lehrer*innenbildung und Schools of Education

6 Ausblick auf das kommende Jahr

Das ZfLB nimmt mit Blick auf seine drei Zielgruppen Studierende, Lehrende und Wissenschaftler*innen sowie Lehrkräfte unterschiedliche Aufgaben wahr. Dazu gehören beispielsweise die Organisation und Beratung von Studierenden bei Schulpraktika, die Vernetzung und Unterstützung bei Service Learning-Angeboten sowie die Gestaltung von Lehrkräftefortbildungen und Fachtagen. Für das Jahr 2024 sind folgende konkrete Aktivitäten in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern geplant:

- Das ZfLB arbeitet in enger Zusammenarbeit mit allen mitwirkenden Akteur*innen der Universität Vechta an der Weiterentwicklung der lehrer*innenbildenden Studiengänge BA CS und M.Ed.
- Das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung führt jährlich Fortbildungen und Fachtage zu unterschiedlichen bildungsrelevanten Themen durch, um Lehrkräften Lerngelegenheiten zu aktuellen Themen anzubieten. Für das Jahr 2024 ist ein Schwerpunkt die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Folgende Fachtage sind geplant: Grundschultag (Februar), Fachtage zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (September).
- Das ZfLB gestaltet Veranstaltungen zu aktuellen bildungsbezogenen Themen für Studierende sowie Wissenschaftler*innen und Lehrende. Der im Rahmen der Praxisphase stattfindende 7. Pädagogische Tag im April wird sich dem Thema „Gleichberechtigte Teilhabe aller Schüler*innen – Gestaltung inklusiver Lernumgebungen im Kontext Schule“ widmen.
- Das ZfLB überlegt, wie die Themen „Internationalisierung“ und „Forschungsförderung“ trotz Wegfall der entsprechenden Stellen weiterbearbeitet werden können.
- Im Rahmen der Projekte „Sprachnetz“ und „Netword“ werden weiterhin Service Learning-Angebote von Studierenden für Schüler*innen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung gestaltet und das semesterbegleitende Orientierungspraktikum angeboten. Zusammen mit den Kooperationspartner*innen werden gemeinsame Aktivitäten abgestimmt und Veranstaltungen im Themenfeld Migration durchgeführt. Die Netzwerkarbeit wird beibehalten und durch weitere Netzwerktreffen intensiviert.
- Damit Studierende, Hochschullehrende und Lehrkräfte über Veranstaltungen und Entwicklungen am ZfLB informiert sind, wird das bestehende Informationsangebot zielgruppenspezifisch weitergeführt. Dazu gehört u. a. die Erstellung von Semesterübersichten, die Weiterführung des Newsletters für Lehrkräfte und die Pflege der Social-Media-Kanäle bei Facebook und Instagram.
- Die beratende Funktion des ZfLB bei der Besetzung von Professuren, die Lehraufgaben in den Studiengängen Bachelor Combined Studies (Teilstudiengänge mit Lehramtsoption sowie Bildungswissenschaften) bzw. Master of Education wahrnehmen, wird systematisch weitergeführt. Dazu gehören im jeweiligen Verfahren eine Rückmeldung zum Profilpapier, die beratende Mitwirkung eines Vorstandsmitglieds in der Berufungskommission sowie eine schriftliche Stellungnahme.

IMPRESSUM

Herausgeber*innen: Prof. Dr. Kai Koch, Prof.in Dr.in Petra Wolters, Prof. Dr. Leif Mönter, Prof. Dr. Björn Schwarz, Dr.in Monika Reimer, Dr. Niels Logemann und Kim Sophie Plöger (Vorstand des Zentrums für Lehrer*innenbildung) / Redaktion: Dr.in Anna-Theresia Decker, Geschäftsführerin des Zentrums für Lehrer*innenbildung / Satz: Presse- & Medienbüro Petra Hellann, mail@petra-hellmann.de / Kontakt: Zentrum für Lehrer*innenbildung, info.zflb@uni-vechta.de / Erscheinungsweise: Der Rechenschaftsbericht 2023 – Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Vechta erscheint einmal jährlich digital. / Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Bildnachweis: Titelfoto: Fritz Brüggemann / / Foto S. 12: Довидович Михаилт-stock.adobe.com Foto S. 15: contrastwerkstatt-stock.adobe.com Foto S. 21: vegefox.com-stock.adobe.com Foto S. 22: sitravelalot/shutterstock.com / / Soweit nicht anders gekennzeichnet: Universität Vechta, Bettina Meckel, Bitter & Co.

ZfLB 

Zentrum für
Lehrer*innenbildung

Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfLB)
Universität Vechta | Driverstraße 22 |
49377 Vechta
Standort: Gebäude X | Kreuzweg 3 – 5 |
49377 Vechta
info.zflb@uni-vechta.de
www.uni-vechta.de/zflb
www.facebook.com/ZfLBUniVechta/
www.instagram.com/zflbunivechta/